

III. Liturgisch u. frömmigkeitsgeschichtlich: Basis für die Liturgie ist der durch Jesus im Blick auf das bei seinem Tod vergossene Blut neu gedeutete, realsymbol. Weinritus des Letzten /Abendmahls. Aufgrund des Vollzugsauftrags (1 Kor 11,25) vergewärtigte der eucharistische Wein (zus. mit dem Brot) den Neuen Bund u. gehört z. Vollform aller chr. Liturgien. Aus der primären Symbolik erwachsen ergänzende Ausdeutungen, Texte u. Riten.

Bei der *Eucharistiefeyer* verdeutlicht die separate Heiligung des Weines den Tod Jesu, der (unterschiedliche) Mischungsritus vor der Kommunion seine Auferweckung. Einen besonderen Akzent setzt auch die Spendeformel „Blut Christi“. Verstärkte Ehrfurcht u. prakt. Probleme führten zu versch. Spendeweisen, im ma. Westen z. fast völligen Einstellung der /Kelchkommunion. Ausnahme sind Kranke u. Kleinkinder (Täuflingskommunion). Im Zshg. der Purifikation v. Mund u. Kelch entstanden gewisse „Ersatzformen“, z. B. nach dem Empfang der Hostie (unkonsekrierten) „Speisewein“ od. die Kelchablution zu reichen. Die Forderung des /„Laienkelches“ ergab in der r.-k. Kirche zeitweise Zugeständnisse, doch brachte erst das Vat. II neue Wertung u. Richtlinien.

Spezielle Aspekte haben sich im *liturgischen Jahr* niedergeschlagen. So die mittelalterl. Theorie der „Consecratio per contactum“ (Karfreitag) u. der Brauch, dem Kelch neuen Traubensaft beizumischen (Verklärung Christi). Das Motiv des seit 1849 gesamttröm. Festes des „Kostbaren Blutes Christi“ (zuletzt 1. Juli), dem lokale Termine vorausgingen (Reichenau), wurde seit 1970 mit Fronleichnam verbunden (Blut, kostbares B. – I.). Vergleichbare Gesichtspunkte klingen beim Herz-Jesu-Fest (Seitenwunde), bei den Gedenktagen der „Leidenswerkzeuge Jesu“ (Lanze u. Nägel) sowie bei Kreuzfesten an.

Bezüglich *räumlicher Dimensionen* seien Kirchen zum B., Bilder, Skulpturen (Jesus in der /Kelter), Paramentenmotive u. Geräte (Kelch u. Symbolik; Gabenträger für Hauskommunion) genannt. Auf /Blutwunder bzw. /Bluthostien werden Blutreliquiare (Gerresheim), Blutkorporalien (Waldürn) (/Corporale II.) u. ä. zurückgeführt. Daraus erwachsen *Prozessionen*, Wallfahrten (Blutritt), Bruderschaften, Legenden, Gebete, Lieder, Mysterienspiele u. Bräuche, aber auch abergläubische Praktiken.

Lit.: **HWDA** 1,1434–63; **DThC** 14/1,1094–97; **RAC** 2, 459–473; **TRE** 6,727–742 (Lit.); Atti della Settimana „Sangue e antropologia biblica“ (Roma, 10–15 marzo 1980), 2 Bde. Ro 1980; Atti della Settimana „Sangue e antropologia biblica nella patristica“ (Roma, 23–28 nov. 1981), 2 Bde. Ro 1981; Atti della Settimana „Sangue e antropologia nella letteratura cristiana“ (Roma, 29 nov. – 4 dec. 1982), 3 Bde. Ro 1982; Atti della IV Settimana „Sangue e antropologia nella liturgia“ (Roma, 21–26 nov. 1983) a cura di F. Vattioni, 3 Bde. Ro 1984.

HERMANN REIFENBERG